



Sächsischer Landtag

1. Sitzung

6. Wahlperiode

Beginn: 13:00 Uhr

Montag, 29. September 2014, Plenarsaal

Schluss: 14:05 Uhr

Inhaltsverzeichnis

1	Eröffnung durch den Alterspräsidenten, Benennung von fünf vorläufigen Schriftführern und Namensaufruf der Mitglieder des Landtags sowie ihre Verpflichtung	1
	Alterspräsident Svend-Gunnar Kirmes	1
	Sebastian Scheel, DIE LINKE	2
	Valentin Lippmann, GRÜNE	3
	Verpflichtung der Mitglieder des Landtages	3
2	Wahl des Präsidenten	6
	Thomas Colditz, CDU	6
	Wahlergebnis	6
	Dr. Matthias Rößler, CDU	6
	Präsident Dr. Matthias Rößler	6

(Beginn der Sitzung: 13:00 Uhr)

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung durch den Alterspräsidenten, Benennung von fünf vorläufigen Schriftführern und Namensaufruf der Mitglieder des Landtags sowie ihre Verpflichtung

Alterspräsident Svend-Gunnar Kirmes: Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich eröffne die 1. Sitzung des 6. Landtages des Freistaates Sachsen.

Ich tue dies in dem Bewusstsein und in hohem Respekt vor dem 27. Oktober 1990. An jenem Tag vor 23 Jahren und rund 11 Monaten konstituierte sich das erste frei gewählte sächsische Parlament nach der friedlichen Revolution. Der Ereignisse vor 25 Jahren gedenken die Menschen landesweit in diesen und den kommenden Tagen. Was für eine Zeit! Was für ein Auftrag aus dieser Zeit an uns alle!

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Gemäß Artikel 44 Abs. 3 der Verfassung des Freistaates Sachsen tritt der Landtag spätestens am 30. Tag nach der Neuwahl zusammen. Diese Wahl fand bekanntlich am 31. August 2014 statt. Die vorgesehene Frist ist damit eingehalten. Nach derselben Verfassungsbestimmung wird die erste Sitzung vom Alterspräsidenten einberufen, der diese bis zur Wahl des Landtagspräsidenten leitet.

Das nach Lebensjahren älteste Mitglied des Sächsischen Landtages, Herr Spangenberg, hat auf das Amt des Alterspräsidenten verzichtet und darum gebeten, das nächstälteste dazu bereite Mitglied des Sächsischen Landtags mit diesem Amt zu betrauen. Somit fällt mir dieses Amt zu.

Zu meiner Person: Ich heiße Svend-Gunnar Kirmes. Ich wurde am 19. November 1949 geboren. Mein Geburtsort ist Altenburg. Obwohl diese Stadt nicht zu Sachsen gehört, darf ich versichern: Ich lebe nicht nur in Sachsen, ich bin durch und durch Sachse. Das meine ich bezogen auf mein Zugehörigkeits- und Heimatgefühl, auf meinen Stolz auf das, was in Sachsen geleistet worden ist, und auf meine bewusste Verantwortung für dieses Land, in dem ich exakt seit einem halben Jahrhundert lebe und arbeite.

Ich darf Sie, meine Damen und Herren Abgeordneten des Sächsischen Landtags, sehr herzlich in diesem Hohen Haus begrüßen und beglückwünsche Sie alle zu Ihrer Wahl.

Mein besonderer Willkommensgruß gilt den 52 erstmals in den Sächsischen Landtag gewählten Abgeordneten. Sehen wir unserer Zusammenarbeit zuversichtlich entgegen! Sie werden neue oder andere Perspektiven, Ideen und Erfahrungen einbringen. Das gehört zu einem demokratischen Gefüge und widerspiegelt auch Erneuerung von Demokratie im Auftrag und in der Verfasstheit von Bürgerinnen und Bürgern.

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Es ist mir eine große Freude, dass so viele Gäste aus Sachsens Gesellschaft zu unserer konstituierenden Sitzung gekommen sind.

Ein besonderer Gruß gilt den amtierenden Mitgliedern der Staatsregierung und den Mitgliedern des Verfassungsgeschichtshofes.

Ich freue mich ebenso, die Angehörigen des Konsularischen Corps, die Repräsentanten der Kirchen und Religionsgemeinschaften, auch Vertreter der Jüdischen Gemeinde in Sachsen, hier zu sehen.

Ich begrüße weiterhin den Präsidenten des Sächsischen Rechnungshofes, den Sächsischen Ausländerbeauftragten und den Sächsischen Datenschutzbeauftragten.

Schließlich möchte ich es nicht versäumen, die anwesenden Vertreter von Presse, Funk und Fernsehen willkommen zu heißen. Schließlich sind Sie es, die in eigener Freiheit unser Wirken sachlich, kritisch und, so meine ich, auch fair begleiten und hohe Verantwortung dafür tragen, Meinungen, Wissen und Erkenntnisse mit zu formen bei unserem Souverän, den mündigen Bürgerinnen und Bürgern im Freistaat Sachsen.

Vermittlung – das ist für mich ein Schlüssel in unserer hochkomplexen, sich immer stärker individualisierenden Lebenswirklichkeit. Dass Freiheit auch Verantwortung bedeutet, darauf werde ich noch in anderem Zusammenhang, der uns selbst betrifft, eingehen.

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen Abgeordneten! Diese Anrede, so meine ich, ist im Sinne unserer nun beginnenden Zusammenarbeit in der 6. Legislaturperiode des Sächsischen Landtages angemessen. Sie fällt mir auch leicht; denn diesem Hohen Haus gehören nun keine Mitglieder der NPD mehr an. Das können alle Demokraten nur begrüßen. Denken wir an die historische Lektion des Rechtsextremismus! Extremisten und ihre Sympathisanten überhaupt haben Räume im Blick, die die demokratische Gesellschaft und der Staat freigeben. Es ist unsere Aufgabe als Abgeordnete, entschlossen für eine demokratische Werteordnung einzutreten und immer wieder für sie Partei zu ergreifen – sei es in unserem Hohen Hause oder vor Ort, in den Wahlkreisen.

Meine Bitte, nein, meine Aufforderung lautet deshalb: Arbeiten wir miteinander im grundsätzlichen Konsens gegen extremistische Bestrebungen! Hier sind wir, hier ist unsere gesamte Zivilgesellschaft weiter zu Wachsamkeit und Engagement aufgerufen.

Nehmen wir in unseren politischen Auseinandersetzungen um bestmögliche Entscheidungen für Sachsen Themen, Bedürfnisse und Ängste von Menschen ernst! Wir müssen uns die Mühe machen, Politik noch viel mehr vor Ort zu erklären und anhand von objektivierbaren Maßstäben nachvollziehbar zu machen.

Carl Friedrich von Weizsäcker hat einmal geäußert: „Das demokratische System, zu dem unser Staat sich bekennt, beruht auf der Überzeugung, dass man den Menschen die Wahrheit sagen kann.“

Wahrheit ist nicht einfach; aber sie zu äußern macht glaubwürdig. Der mündige, verantwortungsfreudige Bürger will und braucht sie. In meinen Augen ist das die beste Art, einer Politikmüdigkeit abzuwehren.

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen Abgeordneten! Die Menschen im Freistaat Sachsen haben im zurückliegenden Vierteljahrhundert eine beachtliche Entwicklung hingelegt. Dem liegen mutige Entscheidungen, weitsichtige Politik und ein klarer Kurs zugrunde. Das macht unser weltoffenes, geistreiches, tatkräftiges Sachsen aus.

Sachsen gilt, was wirtschaftliche Kraft, Staatshaushalt, Wissenschaft, Kultur, ja auch Bildungserfolge betrifft, als Primus – nicht nur in den neuen Bundesländern. Das ist kein bloßer Statistikwert, das ist ein Wert für die Menschen, die in unserem Land zu Hause sind. Dieses Niveau zu halten wird nicht einfach werden. Für die Fragen und Herausforderungen unserer Zeit gibt es keine Patentrezepte und keine einfachen Lösungen. Ausgewogenheit, Machbarkeit und Nachhaltigkeit müssen unsere Politik im Freistaat Sachsen bestimmen – nicht zum Selbstzweck, sondern zum Wohle der Menschen hier.

Wir Abgeordneten haben für die nächsten fünf Jahre den Auftrag der Wählerinnen und Wähler erhalten, die Bandbreite an Herausforderungen zu meistern, die die politischen und wirtschaftlichen Umstände für uns bereithalten. Arbeiten wir erfolgreich, ist unser Land erfolgreich, können Menschen hier gut leben und arbeiten. Treffen wir halbherzige oder kurzatmige Entscheidungen, trifft das die Menschen in unserem Land über kurz oder lang. Deshalb ist jeder von uns Mandatsträgern aufgefordert, mit Weitsicht zu denken und zu handeln. Als oberster Prämisse bedarf es zwischen uns einer Kultur der politischen Auseinandersetzung gerade bei schwierigen Entscheidungen.

Nach Artikel 39 der Sächsischen Verfassung sind wir alle unabhängig, frei in unserer Entscheidung und nur unserem Gewissen unterworfen. Den Impetus von Verantwortung in der Freiheit habe ich schon einmal kurz angerissen. Dieses Prinzip gilt für jeden, auch für uns. Jeder von uns hat für die parlamentarische Demokratie zu stehen, ganz gleich, ob er einer künftigen Regierungs- bzw. Koalitionsfraktion oder einer Oppositionsfraktion angehört. Wir sind die vom Volk gewählten Verantwortungsträger. Jeder von uns ist dies nur auf Zeit. Es ist uns auferlegt, im Respekt voreinander in der Sache um die bestmögliche politische Lösung zu ringen. Das kann nicht

konfliktfrei sein, wie wir alle wissen, aber respektvoll im Stil des Miteinanders.

In der Natur der Sache liegt es, dass wir aus diesem demokratischen Verständnis heraus mit Kompromissen umzugehen haben. Kompromiss – das ist kein Schimpfwort, sondern ein Resultat von Demokratie, ein Resultat, hinter dem die Mehrheit steht. Nur so bleibt Politik auch berechenbar.

Ich danke Ihnen.

(Beifall des ganzen Hauses)

Meine Damen und Herren Abgeordneten! Ich bin darüber informiert, dass es zwischen den Fraktionen eine Verständigung hinsichtlich der Frage der vorläufigen Fortgeltung der Geschäftsordnung der 5. Wahlperiode des Sächsischen Landtags gegeben hat. Daher unterbreite ich Ihnen den vorliegenden Beschlussvorschlag: „Der 6. Sächsische Landtag beschließt, die Bestimmungen der Geschäftsordnung des Landtags des Freistaates Sachsen der 5. Wahlperiode vom 29. September 2009, Sächsisches Amtsblatt, Seite 1 887, zuletzt geändert durch die Änderung der Geschäftsordnung vom 20. April 2011, bis zur Verabschiedung einer Geschäftsordnung des 6. Sächsischen Landtags durch Beschluss des Landtags gemäß Artikel 46 der Verfassung des Freistaates Sachsen vom 27. Mai 1992, zuletzt geändert durch das Gesetz zur Verfassung des Freistaates Sachsen (Verfassungsänderungsgesetz) vom 11. Juli 2013, einstweilen entsprechend anzuwenden.“

Wird hierzu das Wort gewünscht? – Wenn das nicht der Fall ist, darf ich das zur Abstimmung stellen.

Ich bitte um das Handzeichen, wer damit einverstanden ist, dass wir entsprechend dem eben verlesenen Beschlussvorschlag die Geschäftsordnung des 5. Sächsischen Landtags vorläufig anwenden. Gibt es Gegenstimmen? – Das ist nicht der Fall. Enthaltungen? – Das ist auch nicht der Fall. Dann können wir mit der konstituierenden Sitzung auf dieser Grundlage fortfahren.

Es gibt eine Wortmeldung am Mikrofon 1.

Sebastian Scheel, DIE LINKE: Vielen Dank, Herr Präsident. – Meine Damen und Herren! Ich würde gern eine Erklärung der Fraktion nach § 94 Abs. 2 verlesen:

Wir, die Fraktion DIE LINKE, haben die Entscheidung mitgetragen. Wir haben sie mitgetragen, damit die Arbeitsfähigkeit der durch freie, gleiche und geheime Wahl gewählten Volksvertretung garantiert wird. Ohne Regeln keine Anfrage, kein Antrag und kein Gesetzentwurf im Notfall, nicht einmal eine Grundlage für Sondersitzungen des Landtags. Wir nutzen diese Stunde des Parlamentes, um zu mahnen: Die Mütter und Väter unserer Verfassung haben einen starken, einen eigenständigen Landtag im Blick gehabt – stark, um die Kontrolle der Regierung zu garantieren, eigenständig, um in der Gesetzgebung frei zu sein.

Dass wir heute und hier nur eine halbe Konstituierung durchführen, ist kein gutes Zeichen. Der nachvollziehbare Wunsch der Union, einen Regierungspartner für die nächsten fünf Jahre zu finden, hat offenkundig viel Zeit und Energie gefordert, allerdings zulasten des Parlamentes. Spitzenparlamentarier überbieten sich im Wettlächeln um die schönste Braut, ebenfalls zulasten des Parlamentes. Eine gewählte Abgeordnete gibt frustriert ihr vom Wähler verliehenes Mandat zurück, auch hier zulasten des Parlamentes.

Es liegt, liebe Kolleginnen und Kollegen, in unser aller Händen, ob wir die starke Stätte der Meinungsbildung sein werden, die in der Verfassung angelegt ist. Wir verbinden diese Mahnung mit der Erwartung, dass die Gespräche über die Geschäftsordnung ergebnisoffen und von gegenseitigem Respekt geprägt sein werden. Das wiederum wäre ein gutes Zeichen für die demokratische Kultur dieses 6. Sächsischen Landtags.

(Beifall bei den LINKEN)

Alterspräsident Svend-Gunnar Kirmes: Vielen Dank. Wir haben die Erklärung der Fraktion DIE LINKE gehört. – Es gibt eine weitere Wortmeldung am Mikrofon 3.

Valentin Lippmann, GRÜNE: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Auch ich möchte die Möglichkeit nutzen, eine Erklärung zum Abstimmungsverhalten meiner Fraktion abzugeben.

Auch wir halten es für einen nicht wünschenswerten Zustand, wenn ein Parlament in einen faktischen Stand-by-Modus versetzt wird, faktisch keine Handlungsgrundlage mehr hat, eine Konstituierung dieses Landtags heute auf die Wahl des Parlamentspräsidenten reduziert wird und im Anschluss keine Möglichkeit gegeben wird, die parlamentarischen Rechte, die dieser Landtag hat, auch wirklich auszuüben, bis es zu einer endgültigen Regierungsbildung gekommen ist.

Wir halten dies für eine Verkehrung der Rollen zwischen Parlament und Regierung und deswegen für einen nicht wünschenswerten Zustand. Wir haben dem entsprechenden Beschlussvorschlag dennoch zugestimmt, da er es ermöglicht, immerhin Teile der parlamentarischen Rechte mit Leben zu erfüllen, und da er es ermöglicht, einen Weg zu öffnen, eine hoffentlich dann fruchtbare Geschäftsordnungsdebatte anzustoßen, hoffentlich mit dem Ziel, die Rechte dieses Parlaments zu stärken, und hoffentlich mit dem Ziel, am Ende einen lebendigen Landtag hervorzu- bringen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Alterspräsident Svend-Gunnar Kirmes: Vielen Dank. Das war die Erklärung der Fraktion DIE LINKE zum Abstimmungsverhalten.

(Eva Jähnigen, GRÜNE: Der GRÜNEN!)

– Entschuldigung, der GRÜNEN. Ich war noch beim Vorhergehenden. Ich bitte um Entschuldigung. Es handelte sich um die Fraktion GRÜNE.

Damit können wir mit der Konstituierung fortfahren, nachdem sich die Aufregung über meinen Versprecher gelegt hat. Ich bitte nochmals um Entschuldigung.

Gemäß § 2 Abs. 2 Satz 1 der Geschäftsordnung benenne ich nach Rückkopplung mit den vorschlagsberechtigten Fraktionen aus den Reihen der Mitglieder des Landtags folgende fünf Abgeordneten zu vorläufigen Geschäftsführern.

(Christian Piwarz, CDU: Schriftführern!)

– Schriftführern.

(Heiterkeit)

Einmal raus ist immer raus. Aber ich merke, alle sind sehr aufmerksam und korrigieren mich. Vielen Dank.

Ich ernenne also folgende fünf Abgeordneten zu vorläufigen Schriftführern: Herrn Steve Ittershagen, Frau Ines Saborowski-Richter, Herrn Patrick Schreiber, Frau Anja Klotzbücher, Herrn Henning Homann.

Frau Klotzbücher und Frau Saborowski-Richter, nehmen Sie bitte links und rechts neben mir Platz, damit der vorläufige Sitzungsvorstand gebildet ist.

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen, wir fahren mit der Konstituierung des Landtags fort. Gemäß § 2 Abs. 2 Satz 2 und Satz 3 der Geschäftsordnung des 5. Sächsischen Landtags erfolgen nunmehr der Namensaufruf und die Verpflichtung der Abgeordneten.

Nachdem ich Ihnen die Verpflichtungserklärung verlesen habe, wird der Namensaufruf vorgenommen. Ich bitte Sie, sich beim Aufruf Ihres Namens zur Bekräftigung der Verpflichtungserklärung von Ihrem Platz zu erheben und mit „ja“ zu antworten.

Die Verpflichtungserklärung lautet: „Die Mitglieder des Sächsischen Landtags bezeugen vor dem Land, dass sie ihre ganze Kraft dem Wohl des Volkes im Freistaat Sachsen widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm abwenden, die Verfassung und die Gesetze achten, die übernommene Pflicht und Verantwortung nach bestem Wissen und Können erfüllen und in der Gerechtigkeit gegen jedermann dem Frieden dienen werden.“

Ich bitte Sie, nun mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Namentlicher Aufruf durch die
Abg. Ines Saborowski-Richter, CDU)

Rico Anton, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

André Barth, AfD: Ja.

Klaus Bartl, DIE LINKE: Ja.

Harald Baumann-Hasske, SPD: Ja.

Mario Beger, AfD: Ja.

Lothar Bienst, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Marco Böhme, DIE LINKE: Ja.

Stefan Brangs, SPD: Ja.

Georg-Ludwig von Breitenbuch, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Nico Brünler, DIE LINKE: Ja.

Sarah Buddeberg, DIE LINKE: Ja.

Christine Clauß, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Thomas Colditz, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Alexander Dierks, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Hannelore Dietzschold, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Andrea Dombois, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Dr. Stefan Dreher, AfD: Ja, mit Gottes Hilfe.

Martin Dulig, SPD: Ja, mit Gottes Hilfe.

Cornelia Falken, DIE LINKE: Ja.

Aline Fiedler, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Iris Firmenich, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Sebastian Fischer, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Sabine Friedel, SPD: Ja.

Oliver Fritzsche, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Holger Gasse, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Rico Gebhardt, DIE LINKE: Ja.

Sebastian Gemkow, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Silke Grimm, AfD: Ja.

Wolfram Günther, GRÜNE: Ja, mit Gottes Hilfe.

Christian Hartmann, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Frank Heidan, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Andreas Heinz, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Jan Hippold, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Frank Hirche, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Henning Homann, SPD: Ja.

Stephan Hösl, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Carsten Hütter, AfD: Ja, mit Gottes Hilfe.

Steve Ittershagen, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Eva Jähnigen, GRÜNE: Ja.

Marion Junge, DIE LINKE: Ja.

Kathrin Kagelmann, DIE LINKE: Ja.

Andrea Kersten, AfD: Ja.

Jörg Kiesewetter, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Svend-Gunnar Kirmes, CDU: Ja.

Annekatriin Klepsch, DIE LINKE: Ja.

Hanka Kliese, SPD: Ja.

Anja Klotzbücher, DIE LINKE: Ja.

Kerstin Köditz, DIE LINKE: Ja.

Petra Köpping, SPD: Ja.

Gernot Krasselt, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Alexander Krauß, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Daniela Kuge, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Frank Kupfer, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

(Wechsel des Schriftführers –
weiterer namentlicher Aufruf durch
die Abg. Anja Klotzbücher, DIE LINKE)

Simone Lang, SPD: Ja.

Kerstin Lauterbach, DIE LINKE: Ja.

Heinz Lehmann, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Sven Liebhauser, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Valentin Lippmann, GRÜNE: Ja.

Dr. Gerd Lippold, GRÜNE: Ja.

Jan Löffler, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Geert Mackenroth, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Dr. Claudia Maicher, GRÜNE: Ja.

Holger Mann, SPD: Ja.

Uta-Verena Meiwald, DIE LINKE: Ja.

Dr. Stephan Meyer, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Jens Michel, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Aloysius Mikwauschk, CDU: Ja. Haj to slubju., z Božej pomocu.

Martin Modschiedler, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Dr. Kirsten Muster, AfD: Ja, mit Gottes Hilfe.

Juliane Nagel, DIE LINKE: Ja.

Falk Neubert, DIE LINKE: Ja.

Luise Neuhaus-Wartenberg, DIE LINKE: Ja.

Dagmar Neukirch, SPD: Ja.

Kerstin Nicolaus, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Andreas Nowak, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Gerald Otto, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Albrecht Pallas, SPD: Ja, mit Gottes Hilfe.

Dirk Panter, SPD: Ja.

Anja Klotzbücher, DIE LINKE: Peter Wilhelm Patt, CDU? – Entschuldigt.
(Weiterer Namensaufruf)

Mario Pecher, SPD: Ja.

Dr. Frauke Petry, AfD: Ja, mit Gottes Hilfe.

Janina Pfau, DIE LINKE: Ja.

Juliane Pfeil, SPD: Ja.

Dr. Jana Pinka, DIE LINKE: Ja.

Christian Piwarz, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Ronald Pohle, CDU: Ja.

Iris Raether-Lordieck, SPD: Ja.

Lutz Richter, DIE LINKE: Ja.

Lars Rohwer, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Dr. Matthias Rößler, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Wolf-Dietrich Rost, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Ines Saborowski-Richter, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Susanne Schaper, DIE LINKE: Ja.

Sebastian Scheel, DIE LINKE: Ja.

Marko Schiemann, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe. – Haj. Z Božej pomocu.

Thomas Schmidt, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Prof. Dr. Günther Schneider, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

André Schollbach, DIE LINKE: Ja.

Patrick Schreiber, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Franziska Schubert, GRÜNE: Ja, mit Gottes Hilfe.

Mirko Schultze, DIE LINKE: Ja.

Franz Sodann, DIE LINKE: Ja.

Detlev Spangenberg, AfD: Ja, mit Gottes Hilfe.

Ines Springer, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Dr. Eva-Maria Stange, SPD: Ja.

Enrico Stange, DIE LINKE: Ja.

Volker Tiefensee, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Stanislaw Tillich, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe. Haj. Z Božej pomocu.

Klaus Tischendorf, DIE LINKE: Ja.

Markus Ulbig, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Jörg Urban, AfD: Ja.

Octavian Ursu, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Jörg Vieweg, SPD: Ja.

Sören Voigt, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Ronny Wähner, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Horst Wehner, DIE LINKE: Ich darf sitzen bleiben. Ja.

Oliver Wehner, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

André Wendt, AfD: Ja.

Gunter Wild, AfD: Ja.

Volkmar Winkler, SPD: Ja, mit Gottes Hilfe.

Sebastian Wippel, AfD: Ja, mit Gottes Hilfe.

Patricia Wissel, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Prof. Dr. Roland Wöller, CDU: Ja, mit Gottes Hilfe.

Uwe Wurlitzer, AfD: Ja.

Petra Zais, GRÜNE: Ja.

Volkmar Zschocke, GRÜNE: Ja.

Alterspräsident Svend-Gunnar Kirmes: Sind jetzt noch Abgeordnete im Saal, die nicht aufgerufen worden sind? – Das ist nicht der Fall. Damit ist der Namensaufruf beendet.

Ich stelle fest, dass 125 Abgeordnete zu unserer 1. Sitzung verpflichtet wurden. Herr Abg. Patt hat sich entschuldigt; seine Verpflichtung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen.

Die Tagesordnung zur 1. Sitzung ist Ihnen zugesandt worden. Gibt es dazu Änderungen oder Widerspruch? – Das stelle ich nicht fest. Insofern darf ich konstatieren, dass die Tagesordnung zur 1. Sitzung des Sächsischen Landtags vorliegt und insofern beschlossen ist.

Ich rufe auf

Tagesordnungspunkt 2

Wahl des Präsidenten

Gemäß Artikel 47 Abs. 1 der Verfassung des Freistaates Sachsen berufe ich dazu folgende Abgeordnete in die Wahlkommission: Herrn Thomas Colditz als Leiter, Herrn Falk Neubert, Frau Iris Raether-Lordieck, Herrn Carsten Hütter und Frau Eva Jähnigen.

Zur Wahl des Präsidenten liegt Ihnen gemäß § 3 der Geschäftsordnung der Vorschlag der CDU-Fraktion in der Drucksache 6/1 vor, mit dem Vorschlag, den Abg. Dr. Matthias Röbller zum Landtagspräsidenten zu wählen.

Meine Damen und Herren! Es ist geheime Wahl vorgesehen. Um dieser Vorschrift zu entsprechen, darf ich Sie bitten, die Wahlkabinen – von mir aus gesehen oben links – zu benutzen. Herr Colditz als Leiter der Wahlkommission nimmt vom Rednerpult aus den Namensaufruf vor. Die aufgerufenen Abgeordneten bitte ich, sich nach oben zur Elbseite des Plenarsaals an das Ende der schrägen Rampe zu begeben. Sie erhalten dort den Stimmschein. Sie können sich zu dem vorgeschlagenen Kandidaten durch Ankreuzen in dem entsprechenden Feld für Ja, Nein oder Enthaltung entscheiden. Der Kandidat ist im ersten Wahlgang gewählt, wenn die Mehrheit der Mitglieder des Landtags – das sind 64 oder mehr – für ihn mit Ja gestimmt hat. Die Mitglieder der Wahlkommission bitte ich, ihre Stimmzettel am Schluss abzugeben. Gibt es zu dieser Verfahrensweise Einwände? – Wenn nicht, dann treten wir in die Wahlhandlung ein.

Herr Abg. Colditz, ich bitte Sie, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

Thomas Colditz, CDU:

(Namensaufruf – Wahlhandlung)

Befindet sich noch jemand im Saal, der Stimmrecht hat, aber nicht aufgerufen wurde?

Alterspräsident Svend-Gunnar Kirmes: Nach der Frage der Wahlkommission, auf die sich niemand gemeldet hat, darf ich davon ausgehen, dass die Wahlhandlung abgeschlossen werden kann, wenn die letzten Stimmzettel eingeworfen worden sind.

Nachdem nun alle Stimmzettel abgegeben wurden, darf ich die Wahlhandlung abschließen. Ich schlage vor, dass die Wahlkommission die Auszählung der Stimmen im Saal 2 vornimmt und wir hier auf das Ergebnis warten. Ich bitte Sie, für diese fünf bis zehn Minuten sitzen zu bleiben, damit wir dann gleich fortfahren können.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

(Unterbrechung von 13:43 bis 13:54 Uhr)

Meine Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Würden Sie wieder die Plätze einnehmen!

Ich gebe das Wahlergebnis bekannt. An der Wahl des Landtagspräsidenten haben sich 125 Abgeordnete beteiligt. Es waren keine Stimmschein ungültig. Auf Herrn Abg. Dr. Matthias Röbller entfielen 73 Stimmen.

(Beifall bei der CDU, der SPD und
vereinzelt bei den LINKEN und den GRÜNEN)

Mit Nein haben 36 Abgeordnete gestimmt. 16 Abgeordnete haben sich der Stimme enthalten. Damit hat der Abg. Dr. Röbller mehr als die Hälfte aller Stimmen der Mitglieder des Landtages erhalten und ist zum Präsidenten des Sächsischen Landtages gewählt.

Ich frage Sie, Herr Abg. Dr. Röbller: Nehmen Sie die Wahl an?

Dr. Matthias Röbller, CDU: Herr Präsident, ich nehme die Wahl an.

Alterspräsident Svend-Gunnar Kirmes: Ich danke.

(Beifall bei allen Fraktionen –
Übergabe von Blumen an den Präsidenten und
Glückwünsche der Fraktionsvorsitzenden der
LINKEN, der SPD, der AfD, der GRÜNEN
und des Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich.)

Bevor damit meine Aufgabe erfüllt ist, bitte ich Sie, nunmehr die Leitung der Sitzung zu übernehmen.

Herr Dr. Röbller, im Namen des ganzen Hauses und ganz persönlich möchte ich Sie zu dieser Wahl beglückwünschen. Ich wünsche Ihnen viel Kraft für und Erfolg bei Ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit.

Jetzt bitte ich Sie nach vorn.

(Beifall bei allen Fraktionen –
Der Alterspräsident gratuliert dem Präsidenten
und überreicht ihm einen Blumenstrauß.)

Präsident Dr. Matthias Röbller: Sehr geehrter Herr Ministerpräsident! Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Meine Damen und Herren! Ich darf von hier aus noch einige Worte an Sie richten und werde mich dann zum Präsidentenstuhl begeben.

Gleich zu Beginn danke ich unserem Alterspräsidenten.

(Beifall bei allen Fraktionen)

Unser Kollege Svend-Gunnar Kirmes hat den ihm von unserer Sächsischen Verfassung erteilten Auftrag vorbildlich erfüllt und die konstituierende Sitzung bis zu diesem Zeitpunkt geleitet. Ich darf ihm nochmals – der Beifall zeigt das ja schon – in unser aller Namen den Dank aussprechen.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich bedanke mich von ganzem Herzen für das Vertrauen, das Sie mir mit der Wahl zum Präsidenten des Sächsischen Landtages entgegengebracht haben. Es ist mir Ehre und Verpflichtung. Ich will das Amt unparteiisch, überparteilich, gerecht, gewissenhaft und mit großem Engagement führen.

Meine Damen und Herren! Es klang schon mehrfach an: Der friedlichen Revolution, den mutigen Demonstranten von 1989 verdanken wir die erste erfolgreiche demokratische Revolution in unserer so schwierigen deutschen Geschichte und die Wiedervereinigung unseres Landes. Ohne die friedliche Revolution und die Freiheitsrevolution der europäischen Völker östlich des Eisernen Vorhangs stünden wir nicht hier, hätten wir keinen Freistaat Sachsen und hätten uns heute nicht konstituieren können.

Daran sollten wir uns alle immer wieder erinnern. Das Fundament unseres Handelns bilden die Geschichte, die Kultur, ja, die viel gerühmte Identität unseres wunderbaren Landes. Das lebe ich und das leben auch viele von Ihnen mit Leidenschaft. Als Landtagspräsident und als Sachse ist und bleibt mir das eine Herzensangelegenheit.

(Beifall bei der CDU und der SPD)

Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Die stetig sinkende Wahlbeteiligung signalisiert Gleichgültigkeit, vielleicht Verdruss vieler Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Landespolitik. Transparent, fair, intelligent und lebensnah sollten wir deshalb die politische Auseinandersetzung um die Zukunft unseres Gemeinwesens führen. Benennen wir die politischen Verantwortlichkeiten klar und beteiligen wir den mündigen Bürger unmittelbarer und häufiger an der Gestaltung seiner Verhältnisse!

Wir können uns nicht darauf beschränken, dass die Wählerinnen und Wähler die NPD mit ihrem Votum aus dem Parlament verbannt haben. Transparente Entscheidungen, eine lebendige Demokratie und eine offensive Auseinandersetzung mit politischen und religiösen Extremisten stärken das Vertrauen in die Politik auch auf Landesebene. Stärken wir die Landesparlamente innerhalb unserer föderalen Ordnung und beteiligen wir uns noch stärker am Gesetzgebungsprozess auf europäischer

Ebene! Unser Ziel, unsere Vision muss ein Sachsen in der Mitte Europas sein, ein prosperierendes und soziales deutsches Bundesland, eine Brücke zwischen dem Osten und dem Westen unseres Kontinents.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ein Präsident muss sowohl den Blick auf den Landtag als Ganzes als auch auf jeden einzelnen Abgeordneten haben. Ich möchte Ansprechpartner für jede Kollegin und jeden Kollegen sein, damit sie, damit er das vom Wähler übertragene Amt des Abgeordneten für unseren Freistaat so gut wie möglich ausüben kann. Bitte wenden Sie sich direkt an mich, wenn Sie ein Problem sehen, das Ihnen ganz wichtig ist, oder wenn Sie vielleicht auch Kritik anbringen wollen.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Unser Alterspräsident hat es schon so wunderbar formuliert und aus der Verfassung hergeleitet: Als Landtagsabgeordnete sind wir die gewählten Vertreter aller Sachsen. Die Zukunft unseres Freistaates und seiner Menschen ist die tagtägliche Aufgabe in diesem Hohen Haus. Lassen Sie uns gemeinsam an die Arbeit gehen!

(Beifall des ganzen Hauses)

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Die Tagesordnung der konstituierenden Sitzung des 6. Sächsischen Landtages ist abgearbeitet. Bevor ich diese Sitzung schließe, gestatten Sie mir noch folgende Anmerkung: Ich denke, dass die Fraktionen in den nächsten Wochen in einen intensiven Abstimmungsprozess eintreten, um dann in der 2. Sitzung des 6. Sächsischen Landtages möglichst einvernehmlich eine Geschäftsordnung zu beschließen. Wir setzen natürlich auch sehr große Hoffnung in das Verhandlungsgeschick, insbesondere auch unserer Parlamentarischen Geschäftsführer.

Die 1. Sitzung des 6. Sächsischen Landtages ist geschlossen. Ich wünsche Ihnen noch einen wunderbaren Tag.

(Beifall des ganzen Hauses)

(Schluss der Sitzung: 14:05 Uhr)